

Leipziger Theater nicht länger mehr verwaist und herrenlos dastehen soll. Doch Gottschall und Woltersdorff sind bereit und im Stande augenblicklich die Direction zu übernehmen. Ferner wünscht man, sowohl dem hiesigen Publicum bekannte, als in die hiesigen Theaterverhältnisse eingeweihte Persönlichkeiten zu wählen, um weitläufigen Erkundigungen aus dem Wege zu gehen. Doch auch in dieser Hinsicht darf es Hofrath Gottschall mit allen andern Bewerbern aufnehmen. Auch wäre durch die neue Combination dafür gesorgt, daß das Leipziger Theater nach außen seine literarische Bedeutung behält und nicht in ein bescheidenes provinzialstädtisches Dunkel zurücktritt.

* Leipzig, 29. Mai. In Del Vecchio's Kunstausstellung ist eine Anzahl neuer Gemälde angekommen, auf die wir unsere Leser mit wenigen Worten hinweisen müssen. Als ein hervorragendes Kunstwerk tritt uns zuerst entgegen: Die schöne Helena von Lampi (Preis 3000 Thlr.). Das Bild zeichnet sich durch schönes Colorit, durch Weichheit der Formen, durch antiken Geist und Charakter im Ausdruck so aus, daß es nicht nur Aufmerksamkeit und Anziehung, sondern lebhafteste Bewunderung erregt. Einen wahren Hochgenuß gewährt ferner das Gemälde: Am Gardasee von Koken in Hannover (Preis 500 Thlr.). Man weiß nicht ob man sich mehr über die Uebergänge der einzelnen Partien, oder über das Duftige der Berge, oder über den Wasserpiegel, oder die Wolken freuen soll. Alles dies ist mit solcher Treue und Wahrheit vor das Auge gezaubert, daß man glaubt, inmitten der romantischen Natur zu sein. Als ein recht interessantes Landschaftsbild reiht sich an: Partie aus dem Lauterbrunner Thal von Reinhardt in Dresden. Obgleich sich an der Ausführung hinsichtlich des Colorits u. v. leicht mäkeln ließe, so macht es doch im Ganzen einen vortheilhaften Eindruck. Eine heitere Lebensstizze führt uns das Butterbrodessen von Schöninger in München vor. Ein Bauernbüßchen mit frischen Wangen verzehrt behaglich seine fette Bemme, während der Hund heißhungrig zuschaut. Noch müssen wir ein Portrait nach der Natur von H. Krause in Leipzig erwähnen, welches Professor J. E. Lobe darstellt, und sich durch Schärfe des Ausdrucks und durch eine sprechende Ähnlichkeit auszeichnet. Auch ein Geburtstagsgeschenk (bestehend in Blumen, einem Bündchen u.) von Abr. Hahnen offenbart eine gewisse Originalität und Lebendigkeit und Frische der Farben. Nächstens soll übrigens wieder eine ganze Anzahl interessanter Bilder ankommen, die den Kunstfreunden neue Genüsse bringen werden.

tz. Leipzig, 30. Mai. Am 1. Juni tritt ein neuer Sommerfahrplan auf der Thüringer Bahn in Geltung. Ein neuer in jeder Richtung eingelegter sog. Leipziger Tages Schnellzug ist das Hauptmerkmal des Planes, dem als kleine Schattenseite der Wegfall des Leipziger Anschlusses an den Berliner Tages Schnellzug gegenüber steht. Der Schnellzug 10 Uhr 55 M. früh fällt aus. Der Reisende kann den Berliner Schnellzug, der von Halle ab noch besteht, nur durch Benutzung des 10 Uhr 5 Min. von hier abgehenden Personenzugs bis Weiskensfeld (in Corbetta hält der Berliner Zug nicht mehr) erreichen und mit ihm 3 Uhr 7 Min. Nachmittags in Eisenach ankommen. Der directe Personenzug langt dort schon 2 Uhr 50 Min. an. In umgekehrter Richtung ist der Berliner Zug uns ebenfalls verloren gegangen, indem man denselben von Eisenach kommend nur bis Weiskensfeld benutzen kann, um dort von 4 Uhr 23 Minuten Nachmittags bis 8 Uhr 7 Min. Ab. zu warten, bis der Leipziger Tages Schnellzug Einem mitnimmt. In Kösen hält letzterer leider nicht an, wohl aber der Berliner! Der neueingelegte Leipziger Tages Schnellzug geht hier 7 Uhr 25 Minuten früh ab und bringt den Reisenden schon 10 Uhr 54 Minuten Vormittags an den Fuß der Wartburg. (Der 5 Uhr 55 Minuten früh abgelassene Personenzug trifft an selbiger Stelle auch erst 10 Uhr 40 Min. ein.) Man ist 11 Uhr 27 Minuten bei der Station Gerstungen und hat Anschluß nach Frankfurt, Kassel, Kln und Düsseldorf. Von ebendaher hat man Anschluß in umgekehrter Richtung, indem man Nachmittags 5 Uhr 28 Minuten von Eisenach abfährt und schon 9 Uhr Abends in Leipzig ist. Der nächste Zug geht 6 Uhr ab und trifft 10 Uhr 50 Minuten Abends hier ein. Verspätet man sich, so kann man den Personenzug 7 Uhr 20 Min. Abends wählen, der Einem 4 Uhr früh hierher zurückbringt, oder den Nachtschnellzug 12 Uhr 29 Minuten, der uns 4 Uhr 25 Minuten heimführt.

* Leipzig, 30. Mai. Das gestern stattgehabte sogenannte Frühlingsfest des Leipziger Lloyd erfreute sich, wie alle von dieser Gesellschaft ausgehenden Festlichkeiten, einer ungemein zahlreichen Theilnahme von Gästen und Festgenossen. Kurz nach 3 Uhr setzte sich vom Gestode am letzten Heller der imposante Zug, bestehend aus dem Admiralboote Saxonia, einem Rahne mit der Lloyd-Flagge und einem Musikchor, drei großen Fischertänzen mit Gästen, dem dann hintereinander sämtliche Boote des Lloyd folgten, während eine Anzahl Grönländer den Zug umschwärmten, in Bewegung und gelangte unter Böllerschüssen, Musik und Gesang eines hiesigen Vereins bald am Ziel, der Insel Köhler, an. Hier concentrirte sich die allgemeine Aufmerksamkeit sämtlicher Festtheilnehmer auf das um 5 Uhr beginnende Wettrudern;

bei der Eröffnungsfahrt der Boote Janja und Maria wurde erstere von der Maria um eine halbe Bootslänge geschlagen, woran allerdings wesentlich das störende Dazwischentommen des Dampfbootes die Schuld trug. In der hierauf folgenden Wettfahrt der Germania und Saxonia ließ letztere die Germania um mehrere Bootslängen zurück; in gleicher Weise wurde hierauf die Britannia von der Isabella geschlagen. Den Schluß bildete ein Grönländer-Wettfahren, an welchem sich vier Mann betheiligten und bei dem der in Leipzigs Seeannalen berühmte Grönländer Pieske, allerdings hart bedrängt, den Sieg errang. Nach der durch Admiral Eißner in bekannter derber und humoristischer Weise geschehenen Preisvertheilung ordnete sich der Zug in derselben Reihenfolge wie er gekommen und fuhr nach dem Plagwitzer Hafen, von wo aus sich ein Festzug, das Musikchor und sämtliche Boote an der Spitze, nach dem Felsenkeller in Bewegung setzte. Mit Concert und darauffolgendem Ball daselbst, der bis Mitternacht währte, schloß dieser in jeder Beziehung würdig verlaufene Tag, welcher aus Neuen ein glänzendes Zeugnis von dem innerhalb des Leipziger Lloyd herrschenden frischen und thatkräftigen Geiste ablegte.

* Leipzig, 30. Mai. In diesen Tagen wurde zu Ammelsbain bei Brandis ein nur erst kürzlich vorher aus der dortigen Gegend verwiesener Mensch betroffen, der in der dreistesten Weise die Schänken frequentirt und bei der Bezahlung der Beche es in der Regel auf das Hinauswerfen hatte ankommen lassen. Diesmal indeß vergriff er sich, als der in Raunhof stationirte Gensdarm den saubern Burschen arretilren wollte, derartig an diesem, daß es nur der herbeigeilten Hilfe mehrerer Ortsbewohner gelang, den Wüthenden in Fesseln zu legen. Dabei ergab es sich, daß in dem Trunkenbold zugleich Derjenige entlarvt wurde, der Tags vorher als erster Gehülfe des Brandiser Schornsteinfegermeisters sich ausgegeben und in Kerchau die kurz vorher gereinigten Schornsteine und resp. Röhren u. einer angeblich gründlichen Revision unterzogen und hierbei einen Diebstahl verübt hatte. Um seiner äußern Gestalt das rechte Ansehen zu verleihen, hatte sich der freche Eindringling das Gesicht entsprechend mit Ruß geschwärzt.

D Leipzig, 30. Mai. Auf dem Berliner Bahnhof hier nahm man heute Morgen in der vierten Stunde mit nicht geringem Erstaunen wahr, wie eine Frauensperson plötzlich über das Fahrgleis nach einer Locomotive hin zuschritt, dieselbe erkletterte und dort niederkauerte. Ueber dies auffällige Gebahren befragt, erklärte die Frau, daß sie sich nur an der Maschine habe wärmen wollen; zugleich erkannte man aber, daß die arme Person geistesgestört war und brachte sie deshalb herein nach der Stadt. Sie ist, wie wir hören, eine Einwohnerin von Eutritzsch und später in ihre dortige Wohnung zurückgeführt worden.

— Den gestrigen Extrazug der Magdeburger Bahn nach Schleuditz und Halle haben 170 Personen von hier aus benutzt, Tagesbillets wurden 120 Stück ausgegeben.

* Leipzig, 30. Mai. In der vorgestrigen Schöffengerichtsverhandlung hatten sich fünf Personen über eine wider sie erhobene Anklage wegen Unterschlagung und Betrug bez. Miturheberchaft und Beihilfe zum Betruge und Partirerei zu verantworten. Gegen Ende des vorigen und zu Anfang des laufenden Jahres waren auf dem hiesigen Oberpostamte 13 an hiesige bez. damals hier aufhältliche Personen gerichtete Begleitbriefe abhanden gekommen und die dazu gehörigen Güter von unberechtigten dritten Personen erhoben worden. Als die Schuldigen hatten die Erörterungen ergeben zunächst den damals im Oberpostamte ausfühlsweise als Lagerbogenschreiber angestellte Wilhelm Robert B., 30 Jahre, dessen Ehefrau Johanne Emilie B., und die beziehentlich wiederholt bestraften Handarbeiterinnen Rosalie Friederike R., Juliane Wilhelmine verw. E. und den Handarbeiter Albert Wilhelm Th., sämmtlich hier. B. hatte die ihm in seiner gedachten Eigenschaft in die Hände gekommenen Begleitcheine unterschlagen und nach vorausgegangener Verabredung durch die übrigen Angeklagten nach Aushändigung der Briefe an sie die betreffenden Postsendungen, insbesondere durch die R. u. E., erheben lassen. Der Werth des so auf betrügerische Weise erlangten fremden Gutes belief sich auf über 260 Thlr., darunter 2 Fälle über 50 Thlr. Der königl. Gerichtshof, welchem Herr Gerichtsrath Busch präsidirte, verurtheilte die Angeklagten mit alleiniger Ausnahme der verheiligten B., die eine Freisprechung erlangte, sämmtlich dem Antrage des die Anklage vertretenden Herrn Assessors Schwabe je nach ihrer Verschuldung zu Arbeitshausstrafe und zwar B. in der Dauer von 3 Jahren, die R. zu 2 Jahren und 9 Monaten, die E. zu 2 Jahren und 8 Monaten und Th. zu 7 Monaten — unter Anrechnung je eines Monats auf die erlittene Untersuchungshaft. Die Bertheidigung hatten übernommen die Herren Advocaten Dr. Erdmann, Liebster, Krug und Hefser.

* Leipzig, 30. Mai. Am Sonntag den 29. d. M. sind auf die westlichen Staatsbahnen 265 Tour- und 876 Tagesbillets bei hiesiger Expedition ausgegeben worden.

* Leipzig, 30. Mai. Auf dem Bahnhofe der Thüringischen Bahn sind am 29. Mai 232 Tourbillets und 503 Sonntagsbillets ausgegeben.